

Calwer Wochenblatt

№ 109.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Ersteinst Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Einschlaggebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf., die Feile, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 12. September 1901.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Pf. 1.10
ins Haus gebracht, Pf. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Pf. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend eine Flossperre auf der Enz.

Nachdem die Kammgarnspinnerei Bietigheim für die Vornahme von Bauarbeiten an ihrer Flossgasse um die Verhängung einer Flossperre auf der Enz nachgesucht hat, wird in Anwendung des § 29 der Verfügung des k. Ministeriums des Innern, betreffend die Ordnung der Langholzflößerei auf der Enz, vom 20. April 1883 (Reg.-Bl. S. 47) und unter Hinweisung auf die einschlägigen Bestimmungen dieser Ministerialverfügung für die Zeit bis zum 28. H. Mts. die Flossperre auf der Enz verfügt.

Ludwigsburg, den 5. Septbr. 1901.
Der Regierungspräsident:
Huzel.

Bekanntmachung, betreffend die Aufstellung von Vertrauensmännern der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft.

Die Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft, Sektion 31, Stuttgart, hat mit Wirkung vom 1. Oktober 1901 ab für den Bezirk Calw den Herrn Otto Herrmann, Güterbeförderer in Freudenstadt zum ordentlichen und die Herren Fr. Bauer, Güterbeförderer in Calw und E. Blumenstock in Oberndorf a. N. zu stellvertretenden Vertrauensmännern bestellt. Dies wird mit dem Anfügen hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß zu Unfallsuntersuchungen der Vertrauensmann oder, falls der Stellvertreter der Unfallsstelle näher wohnt, dieser einzuladen ist.

Calw, den 10. Sept. 1901.
K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am Donnerstag abends 8 Uhr wird Herr Stadtvicar Klinger, ein geborener Calwer, im Vereinshaus einen Vortrag halten über das Thema: „Württemberg und die evang. Bewegung in Oesterreich in alter und neuer Zeit.“ Der Redner wird sich demnächst als Sekretär des christlichen Vereins junger Männer nach Wien begeben und damit selbst thätig in die ev. Bewegung in Oesterreich mit eingreifen.

Calw, 11. Sept. Auf den heute stattgehabten Viehmarkt waren zugebracht 434 Stk. Rindvieh, 26 Körbe Milchschweine und 96 Stk. Läufer. Der Handel in Großvieh ging schleppend, da die Signer keine Preisreduktion zuließen. Für fette Ware fand sich jedoch Absatz. Ochsen wurden zu 820—1028 M. pro Paar bezahlt, Stiere zu 300—425, Farren 280—300, Kühe zu 203—420 und Kinder zu 96—380 M. Auf dem Schweinemarkt gestaltete sich der Handel lebhaft. Milchschweine erlösten 28—42 M. und Läufer 50—118 M. pro Paar. An Pferden waren nur 12 Stück aufgestellt.

Von den Hildern, 9. Sept. Am Samstag Abend ist nach dem „Hilber.“ zwischen Silmingen und Neuhausen eine Schafherde ausgebrochen und auf das Gleis geraten. Der um 8 1/2 Uhr von Bernhausen nach Neuhausen abgegangene Zug fuhr in die Herde hinein und tötete eine Anzahl Schafe. Die Lokomotive entgleiste, wodurch der Zug eine größere Verspätung erlitt.

Heilbronn, 7. Sept. Oberbürgermeister Hegelmair läßt in der „Redar-Ztg.“ erklären, daß er schon seit geraumer Zeit fest entschlossen sei, infolge seines Gesundheitszustands auf dringen-

den ärztlichen Rat mit dem ihm gefällig zukommenden Ruhegehalt demnächst in den Ruhestand zu treten und die Stadt Heilbronn zu verlassen.

Baden-Baden, 10. Sept. Bei dem Feuerwerk im Kurgarten am letzten Sonntag explodierten einige Feuerwerkskörper. Eine Frau Klein, Inhaberin eines Damen-Confections-Geschäfts von hier, wurde durch Eisenstücke schwer verletzt. Dieselbe ist heute Vormittag ihren Verletzungen erlegen.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Die Vererdigung des Staatsministers a. D. v. Miquel findet am Mittwoch Vormittag vom Sterbehause aus statt. Die Beisetzung erfolgt auf dem hiesigen Friedhofe. — Die Spitzen der hiesigen Behörden haben gestern bereits ihre Karten im Trauerhause abgegeben.

Berlin, 10. Sept. Der Kaiser hat den Finanzminister beauftragt, ihn bei der Beisetzung des Staatsministers v. Miquel zu vertreten und am Sarge einen Kranz des Kaisers niederzuliegen.

Berlin, 10. Sept. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht an der Spitze ihrer heutigen Nummer in Sperrdruck anlässlich der bevorstehenden Zusammenkunft Kaiser Wilhelm's mit dem Zaren einen Begrüßungs-Artikel, in dem es zunächst heißt, der Grundgedanke dieser Zusammenkunft sei der verwandtschaftlichen Zuneigung zwischen den Oberhäuptern des deutschen und russischen Reiches entsprungen. Weiter berührt der Artikel die Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers und des russischen Ministers des Aeußern bei der Entree. Beiden Herren dürften sich als Mitarbeiter einer Politik begrüßen, die im Dienste ihrer Souveräne zur Verstärkung der Bürgschaften

Feuilleton.

Kadbruch verboten.

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

IX.

Eines Mittags, während man bei Tische saß, erhielten Graf Nordau und Frau Märker gleichzeitig die Nachricht der Verlobung der Frau v. Els mit Doktor Brandt. Die Ueberraschung über dies Ereignis und über das unerwartete Licht, das es auf die allseitigen Beziehungen warf, war groß. Durch die lebhafteste Teilnahme der Familie Märker an des Doktors Schicksal kam es zu Tage, daß der Kommerzienrat der wohlthätige Beschützer war, dem Brandt seine Ausbildung verdankte. Nun begriff Nordau das vertrauliche Verhältnis zwischen dem Doktor und der Pflegeschwester, da: ihn anfangs sehr beschäftigt hatte. Frau Märker sprach ihre lebhafteste Freude über das Ereignis aus, und dabei wurde es offenbar, daß auch der Graf den Doktor kannte und ein alter Freund von dessen Braut war. Man bat ihn, von ihr zu erzählen. Obgleich er seine stillen Zweifel über diese ungleiche Verbindung hegte, hatte er keinen Grund, sie laut zu äußern, sondern erwiderte, daß Doktor Brandt ein Glück mache, um welches Tausende ihn beneiden würden, und daß die Zuneigung dieser sehr schönen, reichen Frau ein bereitetes Zeugnis ablege für den Wert des Mannes, den sie gewählt habe. Während er diese Auskunft erteilte, blickte er Andy an, als wollte er sagen: „Sie kennen sie ja auch und können sie den Ihrigen schildern.“

Ein sichtbarer Ausdruck von Erregung lag auf ihren Zügen. Herbert stutzte. War es ihr schmerzlich, daß der Doktor heiratete? Wie hatte sie zu ihm gestanden? Die Verlobungsanzeige führte zu einem Gespräche, das hart an die Gefahr

streifte, Herberts Verhältnis zu Andy zu berühren. Doch schien die Mutter jede Erinnerung an den Klosteraufenthalt ihrer Tochter geistlichlich zu vermeiden, was dem Grafen sehr begreiflich war, und so kam man glücklich an den gefährlichen Berührungspunkten vorüber. Herbert wunderte sich, daß auch bei dieser Gelegenheit, da von seiner Krankheit die Rede war, dem Onkel es nicht einfiel, daß er Andy in N...n gekannt hätte; aber bald bemerkte er, daß dessen Interesse vorherrschend ihm selbst zugewandt war, augenscheinlich in dem Gedanken, des Doktors Glück sei ein Unglück für den Neffen. Herbert hatte keinen Sinn für das Lächerliche dieser Vermutung; er ging momentan in dem Bemühen auf, unbemerkt Andy zu beobachten. Sie zitterte, ihr Atem ging hastig, ab und zu flog ein scharfer Blick zu ihm herüber, der ihn ebenso gut um Schweigen über ihre etwaige Neigung zum Doktor als über ihre eigenen beiderseitigen Beziehungen bitten konnte.

Gleich nach Tische machte man sich zu einem Spaziergange auf, um den kurzen Nachmittag des sonnigen Augusttages recht zu benutzen. Der Nadelwald zeigte keinerlei herbliche Färbung, aber das duftende Heidekraut, das abwechselnd mit einer Fülle reisender Preiselbeeren den Boden bedeckte, mahnte an die vorge-rückte Jahreszeit. Andy war unter dem Vorwande, einen Brief schreiben zu müssen, zu Hause geblieben. Sie sprach keine Unwahrheit; sie schrieb den Brief in der That. Aber sie war froh, diese Ausflucht zu haben, denn das Tischgespräch und die häufige Erwähnung von Nordaus Krankheit waren ihr peinlich gewesen, und sie befürchtete eine Fortsetzung davon während des Spazierganges. Gegen Abend schlug sie, um den Ihrigen entgegen zu gehen, denselben Weg ein, den die Gesellschaft gewählt hatte. Sie erklimmte einen kleinen Berg und schaute sich nach allen Seiten um. Da bemerkte sie plötzlich in ihrer Nähe den Grafen, der lesend auf einer Bank saß, sich aber bei ihrer Annäherung erhob. Sie waren zum erstenmal seit den Tagen von N...n allein.

für den Frieden Europas beitragen. Nachdem noch der Zar in den deutschen Gewässern herzlich willkommen geheißen wird, schließt der Artikel wie folgt: Ihm verbanke Europa zum großen Teil eine Gestaltung der Weltlage, die uns erlaubt, den Verlauf der Begegnung bei Danzig und die Weiterreise des russischen Monarchen mit aufrichtigen Wünschen zu begleiten.

Berlin, 10. Sept. Im städtischen Asyl für Obdachlose hat sich gestern Abend eine peinliche Scene abgespielt, die zweifellos die Berliner Stadtverordnetenversammlung und das Gericht beschäftigen wird. Es wurde dort der sozialdemokratische Stadtverordnete Verlagsbuchhändler Hoffmann, der sich in Begleitung eines Parteigenossen, des Cigarrenhändlers Schulz unter der Maske eines Obdachlosen hatte aufnehmen lassen, von Angestellten des Hauses durch Schlägen gemißhandelt und zwangsweise aus der Anstalt entfernt. Ihrem Ersuchen, vor den Inspektor geführt zu werden, wurde nicht entsprochen. Erst durch die Vermittlung des benachbarten Polizei-Reviere gelang es ihnen, den Beamten zu sprechen und mit Hilfe dieses einige der Schuldigen feststellen zu lassen.

London, 9. Sept. Wie aus Pretoria berichtet wird, hat der Buren-Kommandant Suerden den Orange-Fluß überschritten und sich von Neuem in dem Bezirk von Mwalnorth festgesetzt. Dewet macht Anstrengungen, um mit seinen Truppen zu ihm zu stoßen. — Infolge der jüngsten Zerstörung eines englischen Militär-Zuges durch die Buren, beabsichtigen die Engländer, von nun an Buren-Notablen zu veranlassen, in den Militärzügen Platz zu nehmen. Man hofft, daß dadurch die Buren von ihren ferneren Angriffen auf die Militärzüge Abstand nehmen werden. Diese Maßregel soll zuerst auf die Eisenbahnlinie Pretoria—Pietersburg in Kraft gesetzt werden. — Die Engländer haben eine Buren-Abteilung von 60 Mann, die sich in dem Distrikt und in den Schluchten von Malagisberg aufhielt, überrascht und angegriffen. Die beiderseitigen Verluste sind noch nicht bekannt.

Attentat auf Mac Kinley.

Berlin, 9. Sept. Ueber das Attentat gegen den Präsidenten Mac Kinley wird dem kleinen Journal aus Buffalo gemeldet: Unter dem Verdacht der Mitschuld an dem Attentat wurde hier ein gewisser Alfonso Stuy verhaftet, der sich für einen beurlaubten deutschen Offizier ausgab. Es wurde ermittelt, daß er am 30. August auf dem Dampfer Deutschland der Hamburg-Amerika-Linie in New-York ankam und in Buffalo gleichzeitig mit Niemand eintraf. Bei diesem wohnte er auch in Buffalo. Stuy wurde einem Verhör unterzogen und da er die gestellten Fragen in unbefriedigender Weise beantwortete, wurde er in Haft genommen. — Der Vater des Attentäters wurde in seinem Wohnorte zu Cleveland interviewt. Er stammt

aus Hain in Posen, von wo er im Jahre 1871 nach Amerika emigrierte. Ich kann für das Verbrechen meines Sohnes keine Entschuldigung finden, sagte der alte Mann. Er verdient gehängt zu werden. Aber ich glaube, er ist wohl das Werkzeug anderer gewesen.

— Die letzten Bulletins über Mac Kinleys Befinden lauten günstig. Der Arzt Mac Burney äußerte übrigens, es könne niemand sagen, ob der Präsident wieder genesen werde. Wahrscheinlich vergehen drei Wochen, bevor man den Kranken gefahrlos transportieren könne. Der Arzt Dr. Mann erklärt gleichfalls, daß der Präsident nicht außer Gefahr sei, doch seien die Anzeichen günstig, insbesondere die freie Bewegung der Eingeweide. — In einem weiteren ärztlichen Bericht heißt es: Obwohl Mac Kinley zuerst einige Stunden nach der That frei von Schmerzen war, hat er doch später erheblich gelitten. In dem bewußtlosen und halb-bewußtlosen Zustand hat er gestöhnt, als läge er in Agonie. Als er wieder zum Bewußtsein gekommen war, hat er kein Zeichen von Schmerz geäußert. Der Röntgenapparat wird nur Verwendung finden, falls in der Nähe des vermutlichen Sitzes des Geschosses bedenkliche Anzeichen auftreten. Es heißt auch, daß der Präsident häufig Opiate erhalte, da sonst die Schmerzen seine Kraft aufzehren würden. Mac Kinley's Grippe-Anfall vor zwei Jahren und Symptome Bright'scher Nierentraktheit gefährden die Genesung; indessen hoffen die Aerzte, daß sein kräftiger Lebenswille und seine Enthaltensamkeit vor alkoholischen Getränken günstig wirken. Die zweite Kugel ist noch nicht gesucht. — Der Attentäter Czogolski, ist in eine unterirdische Zelle gebracht worden, weil man Anschläge auf das Gefängnis befürchtet. Die Devischen sagen ausdrücklich, es dürfen keine Reporter zu ihm. — Er soll im weiteren Verhör ausgefragt haben, er sei dem Präsidenten drei Tage lang gefolgt, bis er einen günstigen Augenblick zu Verübung der That gefunden habe. Niemand habe von dem Attentat gewußt und er habe keinen Mitschuldigen.

Berlin, 9. Sept. Der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge lautet das Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Mac Kinley: In tiefer Trauer versetzt durch die Nachricht von dem rühmlichen Attentat auf Ihr Leben, spreche ich Ihnen mein und des ganzen deutschen Volkes Mitgefühl mit Ihnen aus, von dem das Land betroffen worden ist. Möge Gott Ihnen sichere und schnelle Genesung schenken. Auch an die Gemahlin des Präsidenten sandte der Kaiser in seinem und der Kaiserin Namen ein Beileids-Telegramm.

Buffalo, 10. Sept. Das letzte ärztliche Bulletin besagt, daß sich der Zustand des Präsidenten Mac Kinley fortwährend bessere. Keine Anzeichen lassen darauf schließen, daß eine Entzündung bevorsteht. Die Mitglieder der Familie Mac Kinley sind ebenso beruhigt wie die Aerzte. Alles läßt eine baldige Genesung erwarten.

Vermischtes.

— Ein Mitglied des landw. Vereins in Marbach, dem auf seiner Reise durch Spanien eine Notiz über ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche in die Hände kam, teilt im „Landw. Wochenbl.“ folgendes darüber mit: Um die Maul- und Klauenseuche zu heilen, wird gegenwärtig in Frankreich nach vielen Versuchen mit vorzüglichem Erfolg ein Mittel angewandt, welches vor kurzem Dr. B. Jarre in Paris bekannt gegeben und welches das französische Ackerbauministerium unverzüglich anzuwenden empfohlen hat. Es ist dies kein Geheimmittel und leicht anwendbar, bestehend aus einer Auftrugung einer konzentrierten Lösung von chemisch reinem Acidum chromicum. Diese Lösung wird 33prozentig hergestellt und mittelst eines großen Baumwollwattepfropfens, welcher damit getränkt, der von der Krankheit befallene Teil des Tiermaules leicht gepupft. Die Heilung ist so rasch wie sicher. Tiere, welche tagelang jede Nahrung verweigert, 5 Minuten nach der Verpufung mit dem Acidum chromicum suchen von selbst wieder das Futter, und nur selten ist die Anwendung des Mittels im Maul zu wiederholen nötig. Die Behandlung der Klauen ist länger und schwieriger, doch das Endresultat gleichfalls befriedigend. Hauptbedingung ist, daß das Mittel chemisch rein, denn sobald dieses mit Acidum sulfuricum vermischt ist, ist die Heilung fraglich. Diese Behandlung durch Verpufung hat niemals Nebencomplicationen inflammatorischen Charakters zur Folge, was durch viele Versuche bewiesen ist und was von großem Werte. Der Haupterfolg wurde hauptsächlich mit dieser Behandlung bei Schweinen erzielt, welche so stark an der Maul- und Klauenseuche leiden. Die Versuche des französischen Ackerbauministeriums mit genanntem Mittel wurden an allen Arten von dieser schrecklichen Krankheit befallenen Tiere vorgenommen, ebenso nicht nur von renommierten Tierärzten, sondern in vielen Fällen von den Viehhaltern selbst, welche die Instruktionen der Tierärzte befolgt und stets zufriedenstellende Resultate erzielt haben.

— Die Erbauung einer Kirche in Lützenhardt O. Harb ist als dringendes Bedürfnis anerkannt worden und hat S. M. König Wilhelm II. die Erlaubnis zu einer Geldlotterie bei welcher 1330 Geldgewinne mit 48000 M zur Auspielung kommen, mit einem Hauptgewinn von 20000 M, erteilt. Die Armut der Gemeinde Lützenhardt und deren Bewohner dürfte allenthalben bekannt sein. Wer zu diesem so dringenden Kirchenbau einen kleinen Baustein beizutragen gewillt ist, der veräume nicht seine wohlwollende Unterstützung durch Abnahme von Losen à 1 M bei Generalagent J. Schweidert in Stuttgart zu betätigen, zumal obige Generalagentur noch niemals eine Kirchenbaulotterie verschoben hat, wird auch diese ganz bestimmt am 24. September durch das Glücks-Rad gehen.

Andys Herz klopfte laut, aber die Ruhe, mit der Nordau ihr entgegentrat, gab auch ihr die Fassung wieder, so daß sie im Stande war — fast wie im Vorübergehen — die Frage an ihn zu richten:

„Sind Sie müde, da Sie sich nicht am Spaziergange beteiligt haben?“

„Ich habe Schmerz im Knie,“ antwortete er mit einer höflichen Verbeugung. „Deshalb lehrte ich hierher zurück. Das Gehen war mir unbequem.“

„Schmerz im Knie?“ fragte sie, stehen bleibend, rasch und erschreckt. „Im Kranken?“

„Ja,“ antwortete er und setzte dann, als überraschte ihre Frage ihn, hinzu: „Sie wissen, daß ich ein krankes Knie habe?“

Heiße Röte überzog ihr Gesicht. „Sind Sie mir so böse, daß Sie mich, auch wenn kein anderer zugegen ist, nicht erkennen wollen? Sie haben wohl eine zu schlechte Meinung von mir?“

„Im Gegenteil — die beste. Und die haben Sie um mich verdient. Welcher Kranke wäre dem Arzte, der ihn hergestellt, nicht dankbar?“

„Ich sah ihn betroffen an. Ich habe Sie nicht hergestellt,“ sagte sie. „Als ich Sie verließ, waren Sie noch krank, und das Leiden, das Sie — während unseres Zusammenseins quälte, ist, wie ich soeben mit Bedauern höre, noch immer nicht ganz gehoben.“

„Doch! Der heutige Schmerz hat damit nichts zu thun. Ich habe das Knie gestochen und will es deshalb schonen. Aber Sie haben doch sicher nicht vergessen, daß die Wunde am Knie nicht die einzige war, unter der ich litt. Die andere war viel schmerzhafter, und daß Sie mich von ihr befreit haben, hat mich Ihnen zu stetem Danke verpflichtet. Das Mittel, das Sie anwendeten, war so scharf, daß es heilen mußte.“

Sie schwieg einen Augenblick; dann sagte sie leise:

„Was hätte ich Ihnen schreiben können, das Ihnen lieb gewesen wäre? Ich glaubte, besser zu thun, indem ich Ihnen nicht antwortete.“

Er lächelte bitter. „Und indem Sie mir durch die Frau Oberin sagen ließen, Sie wollten für mich beten.“

„Sie sehen nicht ein, daß dies das Höchste ist, was wir für unsere Nebenmenschen thun können.“

„Nein,“ antwortete er warm, „ich sehe das nicht ein; aber ich begreife, daß, wenn ein Mann einem Mädchen die heiße Liebe und Verehrung seines Herzens darbringt und sie kein Wort der Erwidernng für ihn findet, die Beleidigung so groß ist, daß er sie weder vergessen kann noch darf. Ich begreife, daß, wenn das Mädchen, dem dieser Mann in einsamen Stunden einen Einblick in das schwere Leid seines Lebens gewährt, dem er alles, was ihn belastet, vertrauensvoll mitgeteilt hat, ihn ohne Abschied verlassen kann, ohne sich auszumalen, wie er in sieberhafter Ungebuld, in Verzweiflung nach ihr verlangen mußte — daß dies Mädchen eine so vollständige andere ist, als er in ihr sah, daß von einem Wiedererkennen, wie Sie es eben nannten, nicht die Rede sein kann. Die, die ich als Schwester Andrea kannte und verehrte, und das Fräulein Märker, der ich hier zu begegnen die Ehre habe, sind für mich zwei vollständig getrennte Personen.“

Sie fand kein Wort der Verteidigung; ihr Mund war diesen Anklagen gegenüber wie versiegelt. Mehrere Minuten herrschte vollständiges Schweigen. Dann erklang plötzliches Lachen in der Nähe. Nordau horchte auf.

„Das ist Ihre Frau Schwester,“ sagte er in seinem sonstigen ruhigen Tone. Die Gesellschaft kehrt heim; wir wollen uns ihr anschließen.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Enzlstörle.

Nadelholz=Stammholz=Verkauf



am Freitag, den 20. September, vormittags 11 Uhr, im Waldhorn in Enzlstörle aus Staatswald Schöngarn und Dietersberg
Forchlangholz: 277 St. mit Fm.: 6 I., 56 II., 138 III., 52 IV., 4 V. Gl.
Forchfagholz: 14 St. mit Fm.: 5 II.,

2 III. Gl.
Lannenlangholz: 928 St. mit Fm.: 275 I., 331 II., 297 III., 208 IV., 12 V. Gl.
Lannenfagholz: 208 St. mit Fm.: 101 I., 24 II., 44 III. Gl.

Liebenzell.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus dem Nachlasse der Johs. Weir, Fabrikanten Wwe., hier, kommt das hienach beschriebene Anwesen
am Donnerstag, den 12. Sept. 1901, vormittags 11 Uhr,
auf dem hies. Rathaus zum zweitenmal zur freiwilligen, öffentl. Versteigerung und zwar:

- Geb. Nr. 25 1 ar 65 qm; ein Stod. Wohnhaus mit gew. Keller im Städte; B.V.N. 8600 M.
- " " 38 Hofraum etc.
- B. Nr. 70/2 1 " 05 " Gemüsegarten beim Haus,
- " " 45/2 u. 46 13 " 06 " Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Kirchhof,
- " " 69 1 " 85 " Gemüsegarten am großen Angelberg.

Das Gebäude befindet sich in bestem baulichem Zustande und eignet sich sowohl für den Betrieb eines jeden Geschäfts, als auch zum Privatfig. Von demselben kann jederzeit Einsicht genommen werden.
Die Zahlungsbedingungen sind günstige.
Den 6. September 1901.

K. Grundbuchamt.
M a n n e n.

Wildberg.

Marktanzeige mit Schäferlauf und Marktständeverpachtung.

Mit dem am Samstag, 21. ds. Mts., hier stattfindenden Vieh- und Krämermarkt

wird hener wieder der

Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, und ergeht hiermit freundliche Einladung zu zahlreichem Besuch desselben.

Die Verpachtung der Krämerstände

wird am Freitag, 20. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, sowie aller übrigen Standplätze, am Samstag, 21. ds. Mts., als am Markttage, morgens 8 1/2 Uhr, beim Rathaus vorgenommen, wozu Viehhaber eingeladen werden.

Stadtpflege: Frauer.

Revier Hirjan.

Am Donnerstag, den 12. Sept., nachm. 2 Uhr, wird der

Accord

über die Befestigung eines Erdbrüchens am unteren Höhrbergweg im Staatswald Weidenhardt - Ueberschlag 150 Mark - an Ort und Stelle vergeben.

Revier Stammheim.

Brückensperre.

Die Nagoldbrücke bei Renthheim ist wegen Umbaus der Fahrbahn vom Montag, 16. Sept., ab für Fuhrwerke und Fußgänger bis auf Weiteres gesperrt.

Revier Liebenzell.

Steinlieferungsakkord.

Am Dienstag, den 17. Sept., nachm. 2 Uhr, wird im Döfen in Liebenzell die Befuhr und das Schlagen von

215 cbm. Kalksteinen und 130 " harten Sandsteinen (Zeilensteinen) auf Wege der Staatswaldungen im Abstreich vergeben.

Revier Enzlstörle.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 18. September, vorm. 11 Uhr, in der Krone in Enzlstörle Scheidholz aus Staatswald

Wanne und Schöngarn

Rm: Koller: 2 Nadelholz; Scheiter: 1 buch, 8 Nadelholz; Prügel: 5 Nadelholz; Anschlag und Anbruch: 1 eich., 242 buch., 10 bir., 983 Nadelh.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 19. Sept., vorm. 10 Uhr, in Döbel (Rathaus) aus dem Staatswald Hornstann, Fuchsloch,

Lohsee, Dennacherberg, Hornstannlopf Bügel und vom Scheidholz sämtlicher Gärten

Buchen: Rm.: 7 Scheiter, 20 Prügel, 178 Anbruch und 5 Reisprügel; Nadelholz: Rm.: 6 Scheiter, 9 Prügel, 1155 Anbruch und 54 Reisprügel;

Anbruch: Rm.: Eichen: 3 I. 15 II. Qualität und 1 birken.

Calw.

Felder-Verpachtung.

Am nächsten
Dienstag, den 17. September, nachmittags 4 Uhr,
werden auf dem hiesigen Rathaus 45 Morgen Acker und Wiesen in 90 Abschnitten beim Calwer Hof, 16 Nr., 1 Abschnitt bei der Schafscheyer, 28 Nr. Acker beim städtischen Steinbruch auf dem Muckberg, von Martini 1901 an auf 9 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet.
Stadtpflege.
Schütz.

Calw.

Eine Wohnung

mit 4-5 Zimmern und allem Zubehör (I. Stock) habe ich auf 1. April 1902 zu vermieten

Stadtpfeger Schütz.



Freitags

frische Schellfische

bei

Erh. Kern.



Zu verkaufen ein noch gut erhaltener
Kochherd.

Näheres kann auf dem Bureau des Bezirksbauamts Calw (Badstraße), erfragt werden.

Vortrag

im Vereinshaus von Stadtvicar Ringer in Kirchheim über „Württemberg und die evangelische Bewegung in Oesterreich in alter und neuer Zeit.“
Das Opfer ist für evang. Glaubensgenossen in Oesterreich bestimmt.

Dankfagung.

Ich fühle mich gedrungen, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit meiner I. Frau

Barbara geb. Luk,

für die vielen Blumenspenden, dem Hrn. Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den lieben Altersgenossen, welche sie zu Grabe trugen, meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Michael Hennefarth.

Bau-Accord.

Zum Umbau der Pforzheim-Calwer Bäckermühle, G. m. b. H., sind folgende Bauarbeiten zu vergeben:

Maurer- und Steinhauerarbeit, Betonier-, Asphalt- und Pflasterarbeit, Zimmer-, Schlosser-, Glaser- und Schreinerarbeit.

Offerte sind auf dem Comptoir der Mühle einzureichen, woselbst Voranschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Der Aufsichtsrat.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum zur Anzeige, daß ich in meinem Hause ein

Spezereigeschäft

errichtet habe und halte ich mich zum Bezug sämtlicher Spezereiwaren, sowie von Cigarren und Tabak, bestens empfohlen.

Calw, den 11. September 1901.

Achtungsvoll

Carl Schlaich
(beim Georgendamm).

Unterhaugstett.

Wirtschafts-Eröffnung.



Anlässlich des Umzugs in mein neu erbautes Haus lade ich die verehrl. Einwohnerschaft sowie Bekannte von nah und fern zur Eröffnung der neuen Wirtschaft auf Sonntag, den 15. Sept., bei

Mekelsuppe

freundlichst ein

Christ. Hauff
z. Schwane.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,

Pleischstr. 21 - Telefon 394,

enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

Gesucht mehrere junge Leute

per sofort oder später, bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung.

Marmor Schleiferei Teinadthal.



frisch eingetroffene
kleine Rosinen
 (Ersatz für Corinthen),
 sowie verschiedene Sorten
große Rosinen
 empfiehlt billigst
D. Herion.
 Telephon Nr. 45.

Feinste
Bismarkheringe
 bei
Erh. Kern.

Junges
Hammelfleisch
 ist fortwährend zu haben bei
A. Ziegler.

Garantiert reinen
Blüthenhonig
 empfiehlt
J. Knecht.

Neues Sauerkraut
 empfiehlt
 Frau Linkenheil,
 Vorstadt.

Garantiert gesunde,
 prächtige
Legehühner,
 bis in etwa 8 Wochen
 Legend, versendet zu M. 1.50 pr. St.
 - Korb 30 St. - die
 Geflügel-Anstalt Ehlingen
 von Gebrüder Kaufmann in Ehlingen.

Fluß-Stauffer-Kitt
 in Tuben und Gläsern
 mehrfach mit Gold- und Silber-
 medaillen prämiert, unübertroffen
 zum Kitten zerbrochener Gegenstände,
 bei: **Louis Weiser** in Calw,
Ostwald Beil in Liebenzell.

Für la
Destillationscoke,
Ruhrgascoke,
 grob und zerkleinert, rheinische
Braunkohlenbriketts
 Abnehmer gesucht. Anfragen bef.
 unter S. N. 7893 Rudolf
 Mosse, Stuttgart.

Tüchtige Reisende
 gesucht
 für den Verkauf eines sehr gangbaren
 Artikels. Großer Verdienst. Offerten
 unter F. U. M. 889 an Rudolf
 Mosse, Frankfurt a. Main.

Gesucht
 einige tüchtige Hausierer und Haus-
 ierinnen von Stadt und Land
 zum Verkauf eines kleinen neuen Ar-
 tikels; brauchbar in jeder Familie.
 Wöchentlich Verdienst 25-30 Mark.
 Offerte unter B. 50 an das
 Calwer Wochenblatt.

Telephon Nr. 9.

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Ge-
 sicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen,
 reiner, samtweicher Haut und blendend
 schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Badebender Sillemilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Badebent-Dresden
 (Schymmer, Döckersdorf).
 A St. 50 Pf. bei: Louis Weiser, G.
 Pfeiffer und J. F. Oesterlen in Calw;
 in Weidenstadt bei Apotheker Bolz.

**Schirm-
 Reparaturen**
 rasch und billig.
 Annahmestelle:
 Liebenzell: Frau Haun,
 Kolonialwaren,
 Wilhelmstraße.

Dr. Letters Backpulver,
 Vanille-Zucker
 Buiding-Pulver
 A 10 Pf. Millionenfach bewährte
 Rezepte gratis von den besten
 Geschäften.



A 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in
 Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt
 natürlich geröstet und hochfein in
 Qualität, deshalb **beste Marke.**
 Calw: G. Pfeiffer.
 Deckenpfronn: Martin Gulde;
 Gechingen: F. Kallenmark;
 Göttingen: J. G. Hummel.
 Hirsau: Ferd. Chumm.

Klauenöl,
 präpariert für Nähmaschinen und Fahr-
 räder von
H. Möbius & Sohn,
 Knochenölfabrik,
 Hannover.
 Zu haben in Calw bei den Herren
Louis Schill und **Heinrich Perrot.**

Asphalt
 Dachpappe
 in verschiedenen Stärken.
 Dachlath
 Abortröhren
 Eisenlath
 Beläge jeder Art
 Carbolneum für Holzanstrich
 Dachpappe-Eindeckungen
 - einfach und doppelt -
Holzement-Dächer
 Richard Pfeiffer, Feuerbach
 Köppl- u. Thierprodukten-Fabrik.

Grosse Geldlotterie
 zum Bau einer Kirche in Lützenhardt.
 Ziehung garantiert 24. Sept. 1901.
1330 Geldgewinne Mk. 48 000
 Hauptgewinne Mk. 20 000, 6000, 2000, 1000 etc.
 Originallosse à M. 1.-, 13 Lose 12 M., Porto und Liste 25 St.
 extra. Nachnahme 30 Pf. mehr.
 Generalagent J. Schweickert, Stuttgart. Marktstr. 5.
 Zu haben bei **Ed. Bayer**, Zahntechniker in Calw.



2 Logis
 sind inmitten der Stadt auf 1. Jan.
 zu vermieten. Zu erfragen im Compt.
 d. Bl.

Zur Reinigung des Werkkanals
 werden auf **Donnerstag**

Tagelöhner
 gesucht
 Bäckermühle Calw.

Tagelöhner
 finden gutbezahlte, dauernde Beschäfti-
 gung in der
Papierfabrik Weissenstein A.-G.
 in Dillweissenstein b. Pforzheim.

Dedenpfronn.
 An der hiesigen Wasserleitung finden
Grabarbeiter
 dauernde Beschäftigung.
M. Reichardt.

Pferdeknecht gesucht.
 2 tüchtige Leute, die auch im Lang-
 holzfahren bewandert sind und beste
 Zeugnisse aufweisen können, finden gut-
 bezahlte und dauernde Beschäftigung **per
 sofort.**
August Feiler, Sägewerk.
 Pforzheim (Wirmthal).



Calw.
 Ein freundliches, möbliertes
Zimmer
 für einen soliden Herrn oder desgleichen
 Fräulein hat auf 1. September zu
 vermieten
Kümmerle, Schullehrer a. D.,
 bei Bäderstr. Schnürle.

Bienen!
 Raute Nachschwärme (ohne
 Bau) werden zu mäßigem
 Preise zu kaufen gesucht; deut-
 sche Rasse bevorzugt. Offerte erbittet
 man an die Exped.

Milch
 ist zu haben in der
Sandt'schen Brauerei.

Nächsten Samstag, den 14. ds.
 Mts., verkauft
 reine
Milchschweine
Joh. G. Pfommer
 in Würzbach.

Gältingen.
 Einen schönen, 1 Jahr alten
Sarren,
 Gelbscheck, Simmen-
 thaler Schlag, hat zu verkaufen
Wichele, Küfer.

Müntlingen Dt. Leonberg.
 Der Unterzeichnete fest einen 10
 Monate alten
**Simmenthaler
 Sarren**
 dem Verkauf aus.
Johs. Gann, Amtsdienner.

Wohnungs-Mietverträge
 sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

